

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

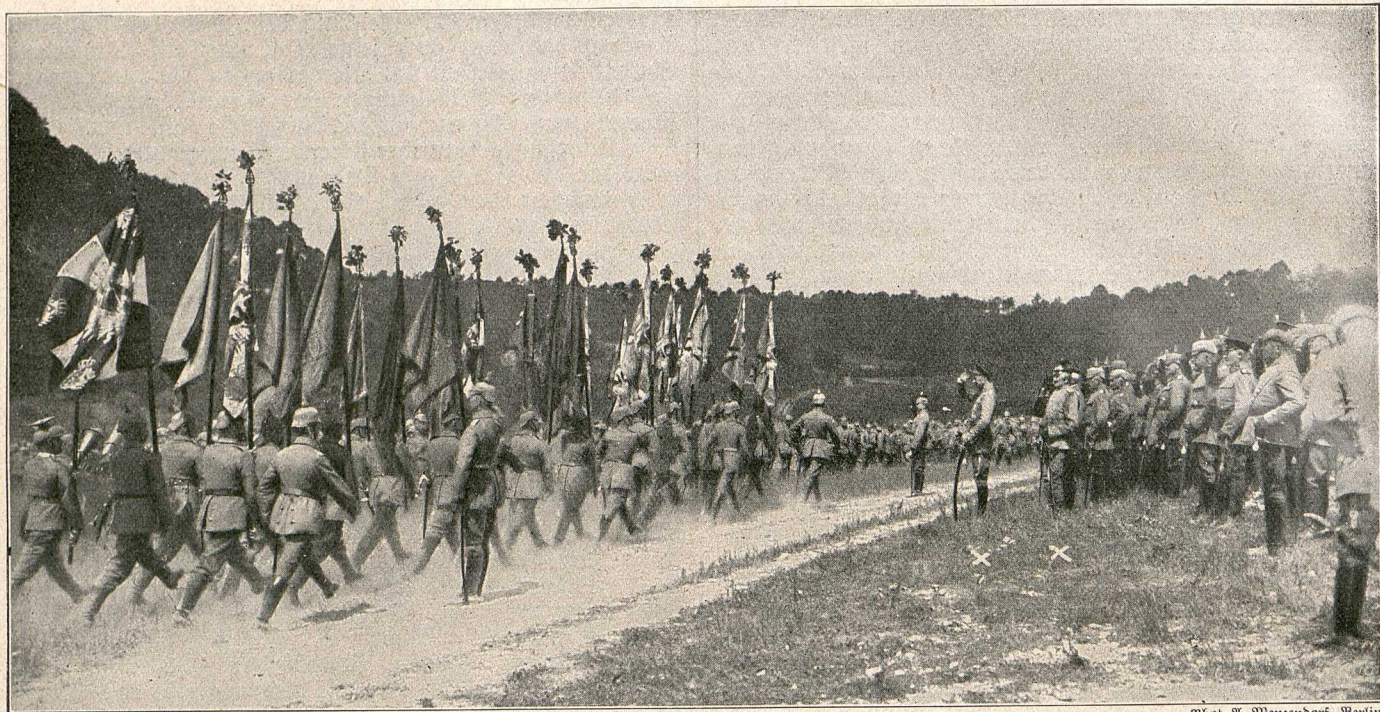
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Parade der siegreichen Württemberger in den Argonnen vor dem deutschen Kronprinzen (X) und Generalfeldmarschall Grafen Häßeler (X) am 9. Juli 1915. Zu den letzten Juni- und ersten Julitagen errangen Teile der Armee des deutschen Kronprinzen im Westgebiet der Argonnen weittragende Erfolge. Neben dem Geländegewinn und der Materialbeute wurden dabei 116 Offiziere und 7009 Mann gefangengenommen.

Phot. A. Menzendorf, Berlin.

Illustrierte Kriegsberichte.

Die Schanzen von Patolenka.

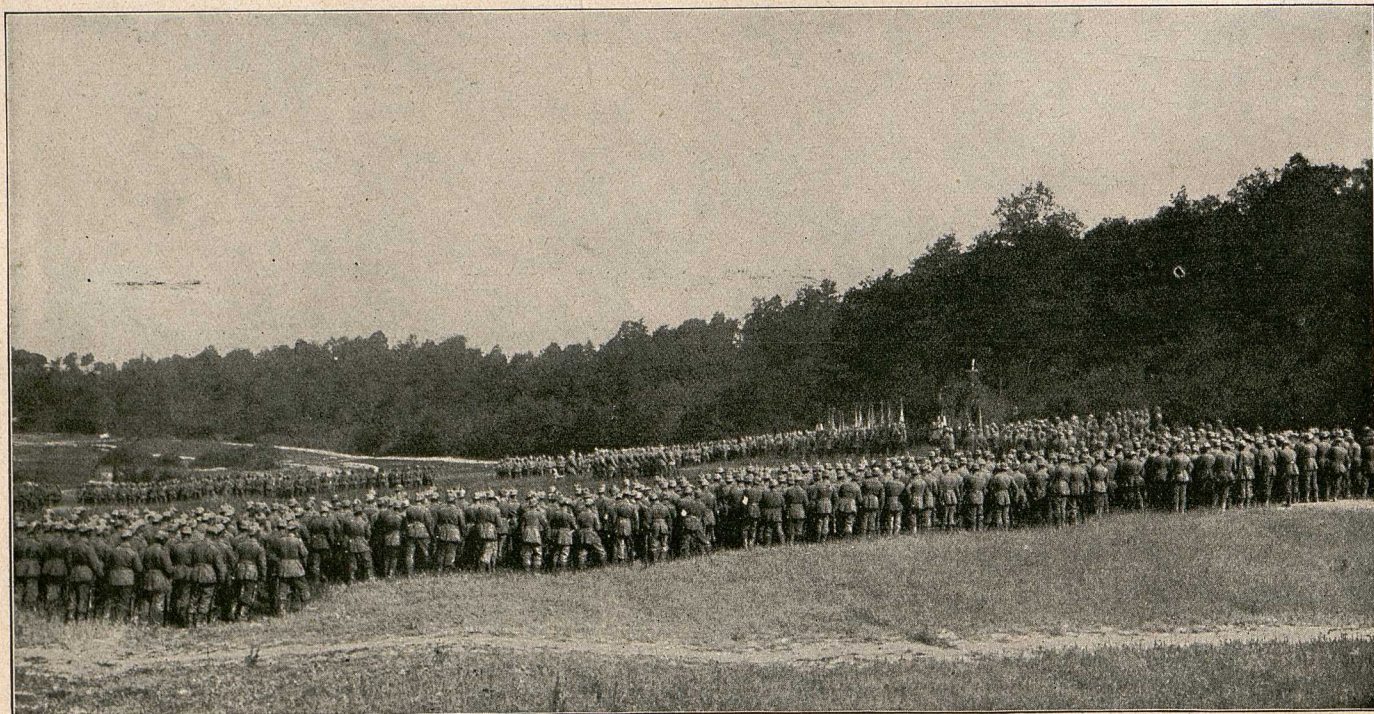
(Hierzu das nebenstehende Bild.)

Mitte des Monats Juni hatte eines der vor Prasznyss stehenden Schwabenregimenter einen blutigen Ehrentag. Über diesen gibt ein mitkämpfender Offizier die nachstehende anschauliche Schilderung:

Monatelang war unserm ... Regiment die Aufgabe zugefallen, im Stellungskriege in Süd- und Nordpolen erobertes Land festzuhalten.

Welch große Anforderungen dieser Krieg an die Truppe stellt, kann nur der voll ermessen, der in harter Arbeit, im Kampf mit Grundwasser, stets nachrutschendem Sandboden, Sandverwehungen, die die Arbeit von Tagen in wenigen Stunden zunichte machen, am Bau einer Infanteriestellung

beschäftigt war. Kilometerweit führen oft die Annäherungsgräben durch das im Strichfeuer liegende Hinterland zur Stellung, stundenweit muß das Material, Holz, Sandsäcke, Schutzhilde, Draht, zum Ausbau der Stellung und der Hindernisse herangezogen werden. Ganze Wälder werden abgeholzt und wandern auf diese Weise in die Stellung, bis diese so aussieht, wie sie die Heimat in Photographien und Skizzen zu sehen bekommt. Alle Arbeiten erfolgen im feindlichen Feuer, das den Ausbau stets gefährlich macht, oft hindert, oft zu ernstesten Verlusten führt. Wenige Tage in Reserve, wochenlang in vorderer Linie, wenige Stunden Ruhe, schwere mühsame Arbeit während jeder Nacht und des größten Teils des Tages, das sind die Merkmale des Stellungskrieges. Daß eine Truppe bei dieser Tätigkeit, auch wenn sie monatelang ohne Unterbrechung



Dankgottesdienst der siegreichen Württemberger in den Argonnen.

Phot. A. Menzendorf, Berlin.